

**Kleine Anfrage mit Antwort****Wortlaut der Kleinen Anfrage**

der Abgeordneten Pia-Beate Zimmermann (LINKE), eingegangen am 23.03.2009

**Erneutes Neonazitreffen auf dem Bauernhof eines NPD-Funktionärs in Eschede**

In der Antwort auf eine Mündliche Anfrage unter der Überschrift „Was wird die Landesregierung unternehmen, um das geplante Treffen militanter Neonazis im Juni dieses Jahres in Eschede zu verhindern?“ teilte Innenminister Uwe Schünemann am 20. Februar 2009 mit:

„Der Landesregierung liegen derzeit keine Erkenntnisse darüber vor, dass das Anwesen des Herrn Nahtz als Schulungs- und Veranstaltungszentrum der neonazistischen Szene aufgebaut werden soll. Für eine Nutzung als Schulungs- oder Veranstaltungszentrum fehlt jede nutzungsrechtliche Grundlage. Die Immobilie ist für einen solchen Zweck auch nicht geeignet, da die Gebäude sehr baufällig sind.“

Einen Tag später, am 21. Februar 2009, fand erneut ein Neonazitreffen auf dem Gelände statt. Die Jungen Nationaldemokraten (JN) hatten sich nach eigenen Angaben auf dem Bauernhof des NPD-Funktionärs Joachim Nahtz getroffen, um die NPD-Jugendorganisation in Niedersachsen wiederzubeleben. An dem Treffen nahm u. a. Michael Schäfer, Bundesvorsitzender der JN, teil, der für die Radikalisierung der Organisation in den vergangenen Jahren zuständig war und ist. Unterstützt wurde die Veranstaltung außerdem von Mitgliedern der militanten Neonazigruppe „Kameradschaft Celle 73“ und von den „Nationalen Sozialisten Niedersachsen“.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie bewertet die Landesregierung das erneute Treffen auf dem Bauernhof des NPD-Funktionärs Joachim Nahtz?
2. Welche neuen Maßnahmen wird die Landesregierung unternehmen, um weitere Neonazitreffen auf diesem Gelände zu verhindern?
3. Bleibt die Landesregierung weiterhin bei ihrer am 20. Februar 2009 getroffenen Einschätzung, dass keine Erkenntnisse darüber vorliegen, dass das Anwesen des Herrn Nahtz als Schulungs- und Veranstaltungszentrum der neonazistischen Szene aufgebaut werden soll, und wie begründet sie das?

(An die Staatskanzlei übersandt am 27.03.2009 - II/721 - 276)

**Antwort der Landesregierung**

Niedersächsisches Ministerium  
für Inneres, Sport und Integration  
- 63.116-049-A-480010-011/09 -

Hannover, den 27.04.2009

Ich beantworte die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1 bis 3:

Am 21. Februar 2009 kam es in Eschede auf dem Anwesen des NPD-Mitglieds Nahtz zur offiziellen Gründung der JN-Stützpunkte Delmenhorst und Lüneburg.

Nach jahrelanger Inaktivität waren Ende 2008 wieder erste Aktivitäten von Jungen Nationaldemokraten zu verzeichnen. So konnten in Delmenhorst der ehemalige Landesvorsitzende der JN in Niedersachsen und jetzige Landesbeauftragte Florian Cordes und in Lüneburg der stellvertretende Landesbeauftragte Lasse Krüger Jugendliche für die JN rekrutieren.

Dieses Treffen wertet die Landesregierung nicht als Hinweis darauf, dass das Anwesen des Herrn Nahtz zu einem Schulungs- oder Veranstaltungszentrum der neonazistischen Szene aufgebaut werden soll. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass auch in der Zukunft vereinzelt Veranstaltungen dort stattfinden werden.

Im Übrigen verweise ich auf die Antwort in der Anlage 43 zur Landtagsdrucksache 16/905.

Uwe Schünemann